

Sächsisch-Preussische Landeszeitung für Anhalt und Thüringen.

Erste Ausgabe

Nr. 241. Jahrgang 1906.
Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 158.
Gesellschafter: Dr. Walter Geelenstein in Halle a. S.

Die Rangliste für 1903.

Die Rangliste der preussischen Armee und des württembergischen Armeekorps, über deren neuesten Jahrgang wir bereits kurz berichteten, hat sich zwar längst auch in Zivilkreisen den ihr gebührenden Platz als zuverlässigstes militärisches Adressbuch zu erobern gemüht, aber ihre Hauptbedeutung bleibt immer eine militärische, denn in ihr ist die gesamte Personalbewegung im Heere innerhalb eines ganzen Jahres enthalten. Diesmal waren es freilich nur elf Monate, da die vorjährige Rangliste nach dem Stande vom 1. Juni 1902 und die diesjährige nach dem vom 6. Mai 1903 aufgestellt ist. Es konnten somit die umfangreichen Personalveränderungen des Monats Mai nicht mehr aufgenommen werden; auch muß man beim Vergleich der einzelnen Zahlen der fortgeführten Bewegung den einen Monat mit einem Zivilisten in Abzug bringen, um zu der richtigen Vergleichszahl zu gelangen, wobei die Personalzahlen des Vorjahres im nachstehenden eingeklammert beigefügt sind.

In den höchsten Kommandostellen wurde außer den vier (fünf) Armeeoberkommanden noch die Generalinspektion der Fußartillerie neu besetzt, da die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps schon in der vorjährigen Rangliste mit ihrem neuen Chef aufgeführt war. Außer den 14 (20) Divisionen trat ein Bataillon ein, eine Kavallerie und eine Fußartillerie-Inspektion, ferner im Kommando des Rabattenkorps, in der Direktorstelle der Kriegsakademie, sowie fünf noch zwei Oberquartiermeister. In der Reihe der Divisionen sind auch die Generalkommandos von Mainz, Straßburg und Ulm als neu besetzt zu erwähnen, während die Kommandanturen von Karlsruhe, Königsberg und Straßburg bei den Brigaden mitgezählt sind, was auch mit der neuen Pionierinspektion, der zweiten in Mainz und der Inspektion der Kriegsschulen der Fall ist. Außerdem fand ein Stellenwechsel statt der 39 (39) Infanterie-Brigaden, wobei die zweite Brigade in Königsberg wegen Todesfalls zweimal in demselben Berichtsjahr besetzt wurde; dazu treten 14 (15) Kavallerie-, 9 (10) Feldartillerie-, 0 (3) Fußartillerie- und 1 (0) Eisenbahn-Brigade. Zu bemerken ist dabei, daß der einen Pionierinspektion dieses Jahres sechs Pionier- und Ingenieurinspektionen des Vorjahres gegenüberstehen. Der Wechsel in den Regimentern war entsprechend zahlreicher, überließ aber nur bei der Infanterie und den Eisenbahnern die Zahl des Vorjahres. Bei der Infanterie wurden 65 (62) Regimenter neu besetzt, dabei das Regiment Nr. 57 wegen Verabschiedung zweimal; es sind dann noch hinzu zu rechnen die Inspektion der militärischen Strafverrichtungen und das Landwehrbrigadenkommando Berlin I, die ausschließlich mit Regimentskommandeurstellen der Infanterie gleichbedeutend sind. Zu den sonstigen bemerkenswerten Stellen zählen dann die neu besetzten fünf Stellen als Generalstabsoffiziere der Armee, sechs Stellen als Abteilungsleiter im Militärtribunal, Miltalch des Reichsmilitärgerichts, Inspekteur des Militär-Rettungsdienstes und der Zentralabteilung der Feldzeugmeisterei, die mit einem Fußartilleriebataillon besetzt wurde, und eine Stelle als Chef des Stabes der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps. Das neu besetzte Armee-Verwaltungs-Department im Kriegsministerium, das ein Feldartilleriebataillon erhielt, gehört zu den Stellen der Brigadekommandeure. Bei der Kavallerie wurden neu besetzt 15 (28) Regimenter, bei der Feldartillerie 12 (22), bei der Fußartillerie eins, einer Depotbrigade 2 (7), bei den Ingenieurern 3 (1) (2) Feldinspektoren, bei den Verkehrstruppen 3 (1) Stellen, nämlich ein Eisenbahnregiment, die Inspektion der Telegraphentruppen und der Vorstand der Verkehrsabteilung. Auf eine wichtige Veränderung ist für die Benutzung der Rangliste noch hinzuweisen: es ist das Fortkommen der Offiziere a la suite der Regimenter, insofern es sich nicht um förmliche Personen oder Generale handelt. Diese Offiziere sind nämlich beim Abgang aufgeführt, wo dann gleichzeitig auf die Dienststellen verwiesen wird, welche von den früher a la suite stehenden Offizieren besetzt werden. Dies betrifft beispielsweise die gesamte höhere Adjutanten, die Militärlehrer an der Kriegsakademie, den Kriegsschulen, Rabattenanstalten usw., worauf beim Nachhaken bestimmter Personen besonders zu achten sein wird. Man muß daher fortan genau wissen, welche Dienststelle ein Offizier zur Zeit besetzt, um ihn in der Rangliste herauszufinden.

Blatt den Neubesetzungen interessieren die damit unmittelbaren zusammenhängenden Abgänge, die durch Tod oder Verabschiedung entstehen. Durch den Tod verlor die Armee 2 Generale, 1 Generalleutnant, 3 Generalmajors, 7 Obersten, 2 Oberleutnants, 7 Majors, 25 Hauptleute, 11 Oberleutnants, und 23 Leutnants, zusammen 81 Offiziere aller Dienstgrade und Waffen. Hierbei sind die Offiziere des württembergischen Armeekorps jedoch nicht mit eingerechnet, insofern es sich dabei um diese vom Hauptmann abwärts handelt.

Diesen umfangreichen Veränderungen entsprechen die Beförderungswahlungen an die beiden Generalmajors v. Bahne und Grafen v. Bülow auf 2 (8) Generale, 21 (39) Generalleutnants, 79 (67) Generalmajors, 134 (127) Obersten, 122 (142) Oberleutnants und 336 (279) Majors erstreckten. Das Aufsteigen zum Major hat also eine geringe Verbesserung erfahren, aber die Dienstverhältnisse bei der Infanterie sind ziemlich dieselben geblieben, wie aus der Zahl der Dienstkreise im Hauptmannsgrade erhellt. Bei 90 (im Vorjahre 86) Regimentern ist kein Dienstkreis vorhanden und bei den Hauptleuten, bei 56 (57) eins, bei 18 (21) zwei und bei zwei (zwei) Regimentern noch drei. Hieraus ergibt sich, daß die Beförderungswahlungen im Heere im allgemeinen keine günstigen und regelmäßigen geblieben sind, aber doch weit entfernt davon sind, als einmaligen günstige bezeichnet zu werden.

Deutsches Reich.

* Die Wahlparole des Bundes der Landwirte, welche jedoch veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut:

„Die Neubestimmungen haben bevor. Eine allgemeine Wahlparole ist von der Regierung bisher nicht ausgegeben worden. Auch die Wahlenaufträge der politischen Parteien, welche jetzt veröffentlicht sind, enthalten keine wirklich umfassende Wahlparole, indem letztere nur in Einzelanforderungen. Sie stellen nicht den Versuch dar, dem Volk den Weg zur Sozialdemokratie als eine solche Parole auszugeben, aber sie zeigen keinen praktischen Weg dazu.“

In seiner Meinung nach ist der einzige Weg, um der immer unannehmeren aufsteigenden Sozialdemokratie entgegenzutreten, die bei der Beschaffung einer wirklich nationalen Wirtschaftspolitik getrieben wird, welche die wirtschaftlichen Lebensbedingen der Bevölkerung im Allgemeinen in der Bevölkerung herabsetzenden Inflation zu entlasten. Auf diese aber ist im letzten Grunde die Ausbreitung der Sozialdemokratie zurückzuführen.

Die bisherige Wirtschaftspolitik Deutschlands seit Beginn der 90er Jahre hat die Entwürdigung der Industrie in ganz einseitiger Weise begünstigt. Die Industrie und der Großhandel haben die durch starke Liberalisation hervorgerufenen Kräfte durch Vermehrung der Export zu befehligen gesucht, dessen Möglichkeit ihnen durch Handelsverträge verschafft werden sollte. Die übertriebene Betonung des schwebenden Exportes und die Abhängigkeit unserer Industrie von der Spekulation haben in der Großindustrie völlig unzureichende Resultate hervorgebracht und damit unzureichende Arbeitsgelegenheit geschaffen. Demgegenüber verlangen wir die Wiederherstellung dauernder und gesicherter Arbeitsgelegenheiten.

Zwischen die deutsche Landwirtschaft bieten aber nicht die unzureichenden und übermäßig ausgeübten, vom Export und Spekulation abhängigen Großbetriebe, sondern vor allem und in erster Linie die Betriebe derjenigen Produktion, welche von der Volkswirtschaft aus der Inlandsnachfrage ausgeht und sich demnach der Inlandsnachfrage widmet, die zur Befriedigung des Bedarfs der Inlandsnachfrage notwendig sind, die durch den gebundenen Export vor allem in der Landwirtschaft, dem Handwerk, den kleinen und mittleren Gewerbetrieben, sowie in dem mit dem Inlande arbeitenden Kaufmannsstande angetroffen. In diesen Berufsständen handelt es sich nicht um einen Nebenprodukt, sondern um gesicherten wirtschaftlichen Einzelbetriebe. Die Arbeitsgelegenheit derjenigen Arbeiter, die in der für den gesicherten Inlandsbedarf arbeitenden und den verhältnismäßig günstigen Einwirkungen von Spekulationen nicht unterworfenen Industrie tätig sind, ist ebenfalls eine dauernde und gesicherte.

Genau wie die deutsche Landwirtschaft unter der Konkurrenz des billiger produzierenden Auslandes zu leiden hat, so hat der deutsche Mittelstand gegen das internationale Großkapital und gegen die immer mehr zunehmende Zentralisation der Großbetriebe in der Industrie und dem Handel (Warenhäuser, Ringe, Zentren usw.) zu kämpfen. Der dem landwirtschaftlichen und bürgerlichen Mittelstande in ihrem schweren Konkurrenzkampf beistehend, der hilft gesicherte wirtschaftliche Verhältnisse herbeiführen, welche allein geeignet sind, wirtschaftliche Krisen möglichst frühzeitig zu verhindern und zu beheben. Die einzige Grundlage für einen Erfolg verprechende nationale Politik bieten.

Um dies Ziel zu erreichen, wird man der Landwirtschaft ausreichende Schutz gegen die Konkurrenz des Auslandes gewähren müssen. Dieser Schutz aber ist weitgehend ein Nebenprodukt durch die bestehenden Handelsverträge befristet und auch im neuen Zolltarif nicht gewährt worden. Der neue Zolltarif bietet der Industrie hohe Zölle für den Inlandsmarkt. Er hat die landwirtschaftlichen Zölle mit Ausnahme der vier Getreidearten abgesetzt und nun schafft damit ein neues Problem, das darin besteht, daß die Zölle zu Gunsten der Exportindustrie als Kompensationsobjekte bei dem Abschluß neuer Handelsverträge benutzt werden.

Ebenso wenig wie die Landwirtschaft gegenüber dem Auslande sind die kleinen und mittleren gewerblichen Betriebe und der solche Kaufmannsstand auszuweichen gegen die überlegene Konkurrenz und die Steuererleichterungen der Großbetriebe, sowie gegen den unläuternden Wettbewerb (Wampferläufe, Warenlager usw.) gekämpft. Wer unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse gesund erhalten will, der muß vor allem den Mittelstand unterstützen und helfen und mehr, als je zuvor, unterstützen. Ganz dies durch eine gerade Wirtschaftspolitik möglich ist, welche zugleich die unerlässliche Vorbereitung einer gesunden sozialen und nationalen Politik ist, davon sind wir im Inneren überzeugt. Wir nehmen auf das Bestimmteste Stellung gegen die Auffassung der

Reichsregierung, wie sie durch den Mund des Grafen v. Bismarck im Reichstage laut geworden ist, welche die Möglichkeit der Wiederherstellung und Erhaltung des Mittelstandes in Frage zieht.

Wir erheben wirtschaftlichen und sozialen Politik in unserer Sinne nicht aber auch den Beruf der deutschen Arbeiterklasse einzig und allein wirksam gebietet. Es ist klar, daß die Landwirtschaft nicht nur eine umfassende Erhaltung hat, wenn sie in einer landwirtschaftlichen Beschäftigung findet, die gegen das Ausland hindernislos geschieht ist. Der industrielle Arbeitermarkt abererhebt sich mit möglichst vermehrten der Produktion, hervorgerufen durch die fünfzigsten Mittel der Spekulation und des fertigen Exports, nicht gebietet, wenn darauf naturgemäß Arbeitsbedingen und Arbeiterentlastungen folgen müssen. Dem industriellen Arbeiter kann durch seine Arbeit, welche er in der Industrie leistet, nur ein gebietet werden, wenn unsere industrielle Tätigkeit fortan von der Billigkeit des Auslandes und den Wirklungen spekulativer, geschäftlicher Maßnahmen unabhängig gemacht wird.

Unser Gegner, vor allem die Sozialdemokratie und der Freiheit, rufen dem Arbeiter fortgesetzt vor, daß ein erhöhter Lebensstandard zu Gunsten der einseitigen Produktion in Landwirtschaft und Industrie eine Erhöhung der Preise für seine Bedürfnisse bedingen würde. Abgesehen davon, daß hierfür keine Verantwortlichkeit zu übernehmen ist, wobei die Arbeiterklasse die höchsten Preise zu bezahlen hat, die Landwirtschaft und die verschiedenen Zweige des gewerblichen Mittelstandes auf ausreichende Preise und ausreichende Entlohnung ihrer Arbeiter verdienen sollen. Allzu niedrige Preise für die Lebensmittel bedeuten eine Verunsicherung für die Existenz der deutschen Landbevölkerung. Wir unterstützen die Maßnahmen der Landwirtschaft ist aber auch ein Rückgang aller selbständigen bürgerlichen Existenzen in Handwerk, Gewerbe und Handel verbunden, die mit der Landwirtschaft, welche ihnen Aufträge zuführt, wirtschaftlich ununterbrechbar zusammen gehören.

Gelingt es, durch Wiederherstellung der Kaufkraft der Landwirtschaft auch die Lage des bürgerlichen Mittelstandes zu verbessern, gelingt es, die Lage der Landwirtschaft von wirtschaftlichen Krisen und von wirtschaftlichen Maßnahmen des Auslandes unabhängig zu machen, so wird kann auch im Mittelstande und in den Kreisen der Arbeiterklasse die Zufriedenheit zurückkehren, die ihnen jetzt fehlt. Das ist die Vorbereitung für eine gedeihliche Lösung der sozialen Frage. Zugleich ist es die Voraussetzung für eine wirklich nationale Politik, die uns eine ausreichende Zahl selbständiger wirtschaftlicher Existenzen erhält und gesicherte Arbeitsgelegenheit schafft. Nur unter dieser Voraussetzung sind wir in der Lage, wirtschaftlich und sozial gesund zu bleiben und auf der Basis der Heimatpolitik auch Weltpolitik zu treiben.

Auch die Grundlagen der internationalen liberalen Weltanschauung, der Weltanschauung, werden bei einigem Nachdenken nicht in unseren darüber sein, daß ihr Wohl und Wehe mit der Gesundheit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, der Erhaltung unseres Mittelstandes und der Befriedigung der Ernährung und der Kultur des deutschen Volkes unauflöslich verbunden sind. Nur die Dauer durch die unzureichende Entlohnung des Großkapitals und die damit zusammenhängende Proletarisierung unseres Volkes schwer gestädigt werden.

Der neue Reichstag, zu dem die Wahlen ausgefallen sind, wird darüber zu befinden haben, ob die Europäische Politik zu Gunsten der Landwirtschaft, der Industrie und der Exportindustrie und auf Kosten der überzogenen Mehrheit der inländischen Produzenten weiter geführt werden soll, oder ob bei den neuen Handelsverträgen den Interessen der Landwirtschaft und des bürgerlichen Mittelstandes die ausreichende Berücksichtigung zu gewähren ist, wie für sich Bismarck einst im Auge gehabt hat, wieder gemacht werden soll. Der neue Reichstag wird dafür zu sorgen haben, daß die dem neuen Zolltarif ungenügenden Zölle für die Produkte der Weid- und Forstwirtschaft, des Wein-, Garten- und Obstzucht- und der Viehzuchtkultur nicht dazu benutzt werden, um zu Gunsten weniger groß-industrieller Exportindustrien in einseitiger, ungerechter Weise als Kompensationsobjekte zu dienen.

Deswegen fordern wir den gesanten Bauernstand und ebenso den mit ihm sozial und wirtschaftlich zusammengehörenden Bürgerstand und die Arbeiterklasse auf, bei den Reichstagswahlen diesmal geschlossenen auf den Plan zu treten. Alle die, welche unsere Wirtschaftspolitik in den neuen Handelsverträgen wiederum zu einer für Landwirtschaft, Industrie und Handel gleichmäßig gerechten umgewandelt und damit die Grundlagen für unsere wirtschaftliche, soziale und nationale Weiterentwicklung schaffen wollen, mögen sich bei dem bevorstehenden Wahlkampfe mit uns zusammenschließen. Sie werden damit zur Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beitragen und uns helfen, die sozialen Aufgaben der Zukunft zu lösen. Die Sozialdemokratie gefährt werden kann, den Kampf auf wirtschaftlichen Gebieten, siegreich zu beenden. Bei diesem Kampfe werden wir von der Regierung im Stich gelassen. Um so weiter sollten wir zusammen halten, um aus eigener Kraft durch die Wahl der richtigen Abgeordneten die Gesundheit unserer wirtschaftlichen Zustände zum Heil des Vaterlandes herbeizuführen.

* **Himmelfahrtsfest und Berliner Freiheit.** Das Himmelfahrtsfest hat wider auch in diesem Jahre einer ganzen Reihe von demotischen und freireimigen Zeitungen Anlaß zu Angriffen auf den christlichen Glauben gegeben. In ihrer Spitze marschieren auch hier wieder das „Berliner Tageblatt“, das in seiner geführten Art mit dem Himmelfahrts-

darauf, daß das Auge des Menschlichen Himmel sehe, meint hinsetzen zu haben, daß es einen Himmel überhaupt nicht gebe.

Es gehört zu den vielfach wiederkehrenden Mägen der Legende, den Hellen einen neuen Religion bei seinem Tode in den Himmel zu entführen. Dieses wurde von Japhet selbst begangen; nemlich soll sein Oheim Noah nach einem feindlichen Kampfe in den Himmel gekommen sein. Auch Christus ist „aufgehoben zum Himmel“. Der Zweck dieser geheimnisvollen Erhöhung ist klar; der Stifter der Gemeinde lebt in seinen Angehörigen weiter, oder entbunden aller irdischen Beschränkungen. Was notwendig an ihm war, fiel von ihm ab, nun tritt es mit der Kraft seiner geistigen Natur.

Das Weltbild hat sich der heutigen Menschheit verliert und erweitert. Wir wissen, daß es einen Himmel im Sinne der kindlichen Vorstellung des Alters nicht gibt. Wo die religiöse Phantasie nicht ein feines Gewebe mit Schönen und Häßlichen aufspannt, da hat uns die Sterbenstunde gezeigt, einen menschlichen Raum zu sehen, in dem gelobte Sonnen und Planeten nach ewigen Gesetzen ihre Bahnen ziehen. Man mag mit den besten Theosophen den ganzen Weltraum durchwandern, überall ergibt sich das gleiche Bild einer bewegten Masse, nirgendwo finden wir den Himmel in dem Sinne der religiösen Offenbarung.

Die Wissenschaft hat, wie so manche Annahme des ungeschulten menschlichen Geistes, auch die Hoffnung auf ein „Paradies“ über den Tod hinaus genossen. Der Himmel, der auf der Erde nicht zu finden ist, so wenig wie die Seele unter der Erde, muß auf der Erde selbst zu finden werden. Und hier ist tatsächlich Raum genug für die fähigsten Aufstufungen. Wie immer man die Entwidlung der Menschheit ansehen mag, es wird man gewiß nicht leugnen können, daß der Mensch im Kampf ums Dasein seine geistigen und körperlichen Kräfte in immer reineren Stufen entwickelt. Die Wissenschaft hat uns die Erde ganz anders untertan gemacht, als es sich ehemals die Menschheit träumen ließ; und ebenso hat die Kunst uns gelehrt, die Welt nachzufassen und zu genießen.

Ein gut geistlich und national geimpftes Volk in Berlin hat diese abgemachten Gemeinplätze, mit denen das freilebende „Vorkämmerlein“ heimlich wimmelt, was offenbar zu haben ist, treffend mit folgenden Worten bezeichnet: „Wer ist denn heute noch so naiv, so hehlig, so rückständig in den Anschauungen eines verflachten und verwässerten Nationalismus, daß er dem Wahne sich hingeben, er könne alles fassen und begreifen? Vor dem Reich, des Glaubens hat der gripelnde Verstand, die tödliche Hand stille zu halten. Möchten wir nicht auch an das Wunder des neuen Frühlings, an das Wunder unserer eigenen Seele, an das Wunder der Welt und ihres Werdens glauben? Strecken wir den Glauben und die Wunder aus unserem Leben heraus, dann magt uns die entsetzlichste Dede, dann scheidet uns wenig vom Tirtzme.“

der Abgang jetzt freien Lauf lassen zu können glaubt, seit er die „Reisen“ des Landes los ist, macht es verständlich, daß er im Amte stets die Wünsche der Regierung in der Polenpolitik mit allen Mitteln zu verwirklichen und zu durchzusetzen strebt, daß er dem Eintreten für das Vordringen bei den ihm unterstellten Beamten nicht zu wehren suche, und daß er jede befugte Befähigung im Sinne der Polenpolitik der höchsten Regierung bei den unter seinen Diktand stehenden höheren Beamten zu erteilen strebt. Jedenfalls kann der Staat sich nur gratulieren, daß er einen Beamten losgemacht ist, der in einer der wichtigsten und für das Deutschtum bedeutungsvollen nationalen Angelegenheiten mit bewährter Mithatigkeit, was der Förderung der Ziele des Deutschtums Abbruch tun konnte.

Ausland.

Türkei.

Die mazedonische Bewegung. Die Forie hat, wie bekannt, trotz der Bestimmung seitens der Vertreter großer Großmächte, das unweit von Bulgarien gelegene in Mazedonien zu beben, unter voller Aufsicht der lokalen Mächte Bulgariens hüflich oder entziehen abgeben. Die Meldung von der Entziehung aller bulgarischen Schulen in Amnellen wird offiziell demertert. Nach Meldungen aus Konstantinopel sind in der letzten Umgegend in Bulgarien abermals verschiedene hüftige Gesandte mit bulgarischen Barben stattgefunden.

Shan.

In einem Telegramm vom 23. d. Mts. von einem Missionar in Yunnan teilt dieser mit, daß die Nruenen in Sinaua keine Bedeutung haben und nur lokale Ausstellungen sind. Die Nruene ist größtenteils nicht berechtigt.

Marokko.

Das Marokko wird gemeldet: Die Truppen in Fez bezogen sich vor, die Offensive zu ergreifen. Der Sultan verfiel augenblicklich über bedeutende Truppenanlagen, ist aber nicht vollkommen von der Loyalität der Maabjen-Stämme überzeugt, welche die Truppen gestellt haben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Zwickau, 25. Mai. (Eines öffentliche Wählerversammlung findet am Donnerstag, den 23. Mai, abends 1/2 Uhr im Saale des Herrschlichen Schlosses zu Zwickau statt. Der von den vereinigten Parteien für die Reichstagswahl aufgestellte Kandidat Herr Vintgers für Dr. Windel aus Halle wird sich den Wählern vorstellen und sein politisches Programm entwickeln.

— d. Landshut, 25. Mai. (Wählerversammlung.) Gestern nachmittag hielt der Patriotische Verein von Westphalen die Wähler von 24 an 31 Uhr 14 Uhr ab nach unserer Königl. Kuriale eingeladen, um dem für unsere Kreis aufgestellten Reichstagskandidaten für die konterbative Partei, Herrn Generaldirektor und Landrat a. D. W. Binder aus Westphalen, Gelegenheit zu geben, sich vorzutellen und sein politisches Programm zu erläutern. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Die Versammlung wurde durch eine Reihe von Reden ausgedehnt. Herr Binder sprach u. a. auch über das vor kurzem ausgegebene Flugblatt des Sozialdemokraten und widerlegte die dort aufgestellten verkehrten Ansichten. Er führte ferner aus, was dem kommenden Reichstags für wichtige Aufgaben zufallen würden. Herr Binder sprach u. a. auch über das vor kurzem ausgegebene Flugblatt des Sozialdemokraten und widerlegte die dort aufgestellten verkehrten Ansichten. Er führte ferner aus, was dem kommenden Reichstags für wichtige Aufgaben zufallen würden. Herr Binder sprach u. a. auch über das vor kurzem ausgegebene Flugblatt des Sozialdemokraten und widerlegte die dort aufgestellten verkehrten Ansichten. Er führte ferner aus, was dem kommenden Reichstags für wichtige Aufgaben zufallen würden.

— Wittenberg, 24. Mai. (Kind verbrannt.) — Vermietete Kirchengänge. — Marktort. In der Reichstagswahl verbrannt gelten mittel das 3/4 Jahre alte Söhnchen des Herrmann Ehlers in einer Sandgrube. Das verbrannte Kind konnte über den Unglücksfall angehen: Es ist mit anderen Kindern in die Sandgrube zum Spielen gegangen, hier fiel von ihnen ein Haufe Sand und Abfall angezündet worden und das Feuer habe sich seinen Kleibern mitgeteilt, worauf die anderen Kinder fortgelaufen sind. Als das Unglück bemerkt wurde und Euerwagen zu Hilfe eilten, war der kleine Ehler bereits todt. Er ist sofort über allen Umständen herbestenweise vollständig geholt, aber er war bei Bestimmung. Sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte dem Kinde nur die Schmerzen lindern, von denen es um 6 Uhr abends durch den Tod ganz befreit wurde. — In der Stadtkirche wurde heute ein Beschluß des Kirchenrates abgefaßt, der sich mit den in der Vergangenheit viel besprochenen Bemerkungen der Kirchengänge befaßt. Das bisherige Kirchenrats, das eigentlich zur Müllergemeinde, das heißt zur Schloßkirche gehört, hatte sich mit der Bitte um Zuweisung bestimmter Plätze in der Stadtkirche an den Magistrat gewandt. Der Grund zu der Bitte ist wohl gewesen, daß der Beschluß in der Schloßkirche sehr schwer zu versehen war, daß der Magistrat hatte bei Weisung an den Kirchenrat und dieser hat entgegnet, daß in der Kirche kein verfügbare Raum mehr vorhanden ist, der einer Korporation überwiesen werden könnte. Dagegen seien Plätze genügend für jedermann vorhanden. Auch wurde der heute veränderte Beschluß gefaßt, daß fortan die vermieteten Kirchengänge, die überaus nur zur Verwendung für eine bestimmte Person, nicht für große Familien bestimmt sind, mit dem Augenblick für jedermann frei werden, in welchem der Befehl des letzten Verles des Gungausabendes beginnt. Dieser hat diese Erlaubnis erst mit dem Erlaß des Hauptbeschlusses ein. — Der Herr Oberst von Wünnen hat den Befehl gegeben, daß die Regimentmusik bis auf weiteres Sonntag von 12 bis 11 Uhr auf dem Marktplatz konzeriert.

— Bretsch, a. E., 24. Mai. (Sichentung.) Am heftigen Obfener wurde ein männlicher Weidmann getödtet. Derselbe wurde am 9. d. M. entrannte Händler Hübner aus Wittenberga als Gefolge.

— d. Hagen, 24. Mai. (Anfall.) Durch die noch ungenügende Entschlung des sehr kurzen westlichen Dänen und Hittelreich verkehrenden Automobilwagen wurden gestern die Pferde eines Aderbärgers selben und gingen durch, wodurch der jugendliche Gefährte durch Verletzungen erlitt.

— Leutenau, 24. Mai. (Einkaufsausbeute.) Ein dreier Einkaufsausbeute in Zwickau ausgeführt. Aus der Beutheit des Wildbans Koppe wurde nachts fünfzig Handwerkszeug, das einen Wert von ca. 300 Mk. hat, gestohlen. — Ferner wurde während einer kurzen Anwesenheit der Bewohner in die Wohnung des Politischebibranten Müller hier eingebrochen. Der Dieb durchwühlte die Beutheit von Zwickau, bemutete den Beschlus der Beutheit, fand aber glücklicherweise nicht den in letzterem aufbewahrten größeren Wertgegenstand. — Fahrbediene fahnen hier ihr Unwesen zu treiben. In den letzten Tagen sind in einer Stadt nicht weniger als vier Fahrbediene geflogen worden.

— Naumburg, 23. Mai. (Goldene Schüssel.) Stadtrat Aufhäuser Wilsch letzte gestern in seiner Müßigkeit mit seiner Wirtin die goldene Schüssel und empfing aus diesem Anlaß von allen Seiten Ehrenbezeugungen.

— Ziegen, 24. Mai. (Der Saale-Infantus-Esterbeleg.) Vom Preussischen Landes-Kriegs-Verein hat heute nachmittag eine feine Freischießung nach dem Beschlusse des Landesgesundheits-Ausschusses an Freitag ab. Aus dem Beschlusse über das Jahr 1902 ist hervorzuheben, daß der Beschlusse am 1. Jan. 1903 184 Vereine mit 10 205 Mitglieder zählte, von denen 2920 an dem Fest-

zügen teilgenommen haben und 138 Kriegsinhabenden pensionen bezogen. Die Beisitzung verfiel über ein Gesamtergebnis von 2105,27 Mk. Für das Freischießung-Fest wurden 397,80 Mk. gesammelt. Die Einkünfte als absolute Höchstzahl bezogen unter Berücksichtigung der Einkünfte von den Kriegseverboten betragen in Weissenfels, Zieg und Ziegenburg. Die für dieses Jahr vorgesehene Fahrt des Bezirks zum Freischießung-Fest wird wegen der Kriegsinhabenden im Jahre 1904 ausgeführt werden. Dem Mitgliedamt Hermann aus Naumburg hielt den Vortrag über das Verordnungs- und Befehlsverhältnis der Befehlshaber der Kriegsevernote. Als nächster Sammlungsort wurde Crofzen gewählt. Es waren aus 149 Vereinen Delegierte entsandt, die 171 Stimmen vertretet.

— Zieg, 23. Mai. (Wahltag.) Der hier am unbefohlenen Stadtrat gewählte freisinnige Rentier Kauf Söllner ist von dem Vorsitzenden abgewählt worden. O. Gieseler, 24. Mai. Die Annahme Mansfelder Bauhilfe) hielt heute mittag im Saale des „Weissenfels“ unter dem Vorsitz des Oberleiters Fiedler ihre Jahresversammlung ab, welche zweifelsfrei fast beucht war. Nachdem verschiedene Wahlen vorgenommen worden waren, wurden Herr Hauptmeister Dölling 150 Funggenälte, welche ihre Jahre vergütet, berichtiget überreicht und ermahnende Worte an sie gerichtet. Abdam wurden 112 Beschlüsse neu angenommen. Hiernach folgte die eigentliche Annahmeversammlung, bei der Herr Stadtrat Brunnmann beehrte. Herr Fiedler erstellte den Jahresbericht. Der Hauptpräsident Dölling sprach die Absicht, im Gimmelsberg und in Naumburg und bei Hofenbeitrag des Mitglied aus 50 F. zeitgleich; außerdem wurde beschlossen, einen gemeinsamen Ausflug nach Eibitzsch zu unternehmen.

— Gieseler, 24. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Die Nachtrag und Verichtigung ihres ersten Artikels über Eisenbahnabfälle meldet die Zeit in einem Brand von Abteilungen aus nachstehenden Kreisen, daß die Dargzeitliche Wippa-Ziale in Abseherzigkeit noch nicht ausgereift werden wird, daß dagegen eine Fortsetzung der geplanten Bahnhofs Eisenbahn-Wippa in das obere Wippetal, dann Weiter auf die Hochfläche des Kurberges, diesen umgehend nach Gieseler, eine Poststehende ermöglicht. Als Ausflucht genannt, ist Bercheringung ist allerdings, daß die fürstlich Stolbergische Verwaltung das erforderliche Entgegenkommen zeigt. Die neue Bahn wird in erster Linie das bisher auswärts fast unbekannt hohe Wippetal dem Verkehr öffnen und einen bequemen Zugang nach Gieseler schaffen. Die Sangesberg, welche hier durch Bahnbau mit: Der einzigen Seiten bedarfsichtige eine Privatgesellschaft eine Kettebau von Sangerhausen nach Wippa und zu bauen. Die bei der Regierung beantragte Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten wurde abgelehnt mit dem Bemerkten, daß sich der Staat die Strecke zum Bahnbau selbst vorbehalten.

— Gieseler, 24. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Verkauft werden in Gieseler das von hier gebürtige 20 Jahre alte Dienstmädchen Anna Wöhling, welches ihr neugeborenes Kind im Keller eines Grundbesitzes in der Fregestraße in Leipzig, wo sie bedient war, in einem verlassenen Keller ausgeleuchtet hatte.

— Gieseler, 24. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Seit Jahren haben die Mägen unter Kirche durch Bahntreue Ausbreitungen einen traurigen Anblick. Die meisten, fast schwammigen Gebilde waren zu einer Höhe von 3 Metern gestiegen. Gegenwärtig weilt nun der Reichst Herr J. G. Schulz aus Hamburg hier, welcher die Kommission für die Eisenbahnabfälle im Auftrag der Reichsregierung nach Gieseler geschickt worden sind.

— Sangerhausen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) — Kongress des Vereins deutscher Feuerzünfte.) Für das laufende Jahresjahr kommen hier nachfolgende Steuerzuschläge zur Erhebung: 120 Mark zur Einkommensteuer, 180 Mark für die jährlich veränderlichen Steuern, 24 Mark für die Grundsteuer, 12 Mark für die Grundsteuer von 44 Prop. von allen vorgenannten Steuern. — Der Kongress des Vereins deutscher Feuerzünfte wird in der Zeit vom 28.—30. Juni hier tagen. Am ersten Tage soll zunächst die Konferenz der „National-Verein“ eröffnet und sodann eine Sitzung der Kongressmitglieder abgehalten werden. Die Beschlüsse der Konferenz der Vorgesetzten und für eine Hilfskassenarbeit bestimmt, während für den letzten Tag eine Vortragsreihe in Aussicht genommen ist. Unter anderem kann ein Beschlusse der Stadt begehrt werden und ist ein Beschlusse bestehen durchaus löstend.

— Gieseler, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Der diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) 24. Mai. Der diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) der Unterereiner der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen findet in der Hingungwoche hier statt. Der Kongress ist ungeteiltig. Er beginnt am 2. Juni, vormittags 11 Uhr. Der Unterereiner ist nicht in die Beschlusse der Wienenstadt in Theoret und Praxis. Ein Wartenbeschlusse liegt zur Verfügung. Ausflucht sind: Naumburg, Ziegen, Ziegenburg, Ziegen.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Ein bei einem Gastwirt in Naumburg der Grobgebunden bedienten Mädchen tötete infolge eines Sturzfalls von der Scheune herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Die diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) der Unterereiner der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen findet in der Hingungwoche hier statt. Der Kongress ist ungeteiltig. Er beginnt am 2. Juni, vormittags 11 Uhr. Der Unterereiner ist nicht in die Beschlusse der Wienenstadt in Theoret und Praxis. Ein Wartenbeschlusse liegt zur Verfügung. Ausflucht sind: Naumburg, Ziegen, Ziegenburg, Ziegen.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Ein bei einem Gastwirt in Naumburg der Grobgebunden bedienten Mädchen tötete infolge eines Sturzfalls von der Scheune herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Die diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) der Unterereiner der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen findet in der Hingungwoche hier statt. Der Kongress ist ungeteiltig. Er beginnt am 2. Juni, vormittags 11 Uhr. Der Unterereiner ist nicht in die Beschlusse der Wienenstadt in Theoret und Praxis. Ein Wartenbeschlusse liegt zur Verfügung. Ausflucht sind: Naumburg, Ziegen, Ziegenburg, Ziegen.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Ein bei einem Gastwirt in Naumburg der Grobgebunden bedienten Mädchen tötete infolge eines Sturzfalls von der Scheune herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Die diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) der Unterereiner der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen findet in der Hingungwoche hier statt. Der Kongress ist ungeteiltig. Er beginnt am 2. Juni, vormittags 11 Uhr. Der Unterereiner ist nicht in die Beschlusse der Wienenstadt in Theoret und Praxis. Ein Wartenbeschlusse liegt zur Verfügung. Ausflucht sind: Naumburg, Ziegen, Ziegenburg, Ziegen.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Ein bei einem Gastwirt in Naumburg der Grobgebunden bedienten Mädchen tötete infolge eines Sturzfalls von der Scheune herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

— Hagen, 23. Mai. (Eisenbahnabfälle.) Die diesjährige Festschiff (Kreis Sangerhausen) der Unterereiner der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen findet in der Hingungwoche hier statt. Der Kongress ist ungeteiltig. Er beginnt am 2. Juni, vormittags 11 Uhr. Der Unterereiner ist nicht in die Beschlusse der Wienenstadt in Theoret und Praxis. Ein Wartenbeschlusse liegt zur Verfügung. Ausflucht sind: Naumburg, Ziegen, Ziegenburg, Ziegen.

* Die Nordlandkreise Er. Mai, des Kaisers. Wie wir aus Berlin erfahren, beabsichtigt der Kaiser, seine diesjährige Nordlandreise erheblich auszudehnen. Er werde annähernd zwei Monate in Nord-see verweilen.

* Se. Majestät der Kaiser hat am 24. Mai den Befehl erlassen, die Generalkommando der Westphalen, Generalmajor von Wiedenfeld, geladen.

* Die Reise des Prinzen Heinrich von Preußen aus Siga nach Berlin zur Verfügung des Königs Wilhelm II. nach einer Abreise des „A. Z.“ durch ein besonderes Telegramm des Kaisers veranlaßt worden. Wenn das genannte überseelische Blatt weitergeführt, man nehme an, daß der deutsche Süddeutsche in Spanien einen unio vortrefflichen Einbruch machen wird, weil Leubet und König Edward frisch für ein Verbrechen vorgeschrieben seien, so ist das natürlich nicht anders als fündliche Mithat.

* An der Armee. Infolge der Vorgänge in Jüterbog wurden J. S. mit dem Regimentskommando mehrere Offiziere der reitenden Abteilung des Feld-Brigade-Regiments Prinz August von Preußen bedarfbedürftig. Der frühere Kommandeur dieser Abteilung, Major a. D. B. D. K. H. S. wurde als letzte Militärschwabenteilung, jetzt als Kommandeur des Landwehr-Regiments-Brigade-Regiment wieder angestellt. Major D. K. H. S. wurde bereits am 1. April von den Offizieren „a. D.“ wieder in die Kategorie der Offiziere „a. D.“ versetzt.

* Die Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Schuldvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland findet am Sonntag, den 3. Juni, mittags 12 Uhr in Potsdam, (Sala des Königs) (Villa Sangerhausen) statt. Die Reden wird Dr. W. H. B., ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Berlin, halten.

* Freiwillige Inhabens- und Altersversicherung. In den verschiedenen behördlichen Bekanntmachungen wird gegenwärtig für die kleinen Betriebsunternehmer auf die Vorteile hingewiesen, die diesen freiwillige Inhabens- und Altersversicherungen gewähren würde. Die Bekanntmachungen sind in die Antragsarten, an die Reichstags-Tagen bei Herpöschung der ungünstigen wirtschaftlichen Lage vieler kleiner Unternehmungen gegeben worden sind.

* Keine Titelerhebungen an Postassistenten. Wie der „D. Reichsblatt“, von unternichter Seite mitgeteilt wird, sind die Beförderung der Postassistenten und Altersversicherungen an Postassistenten Oberpostassistenten und Postassistenten (Beförderungsstellen) von Anfang bis zu Ende aus der Luft gegriffen.

* Der Infanteriechef der Infanteriebattalion. Während die „Magdeburger“, die internationale fündige Kommission zur Untersuchung der Bestimmungen der Infanteriebattalion am 2. Juni zusammengetreten wurde, wird dem „A. Z.“ aus Brüssel telegraphiert, der Infanteriebattalion wurde vorläufig erst gegen Ende nächsten Monats erfolgen.

* An der internationalen Telegraphenkonferenz, die in London am 26. d. Mts. beginnt, werden als Vertreter Deutschlands Unterassistent der Reichspostamt, Berlin, der vortragende Rat im Reichspostamt Kähler, Ober-Regierungsrat Bedauer und Oberpostinspektoren Hüfner teilnehmen. Zur Erweiterung gelangt u. a. ein Antrag Deutschlands, der die internationale Telegraphenübertragung zu vereinfachen beabsichtigt.

* Der kaiserliche Provinzialfeuerdirektor a. D. Böhning, welcher im 4. Reichspostamt als stellvertretender Botschaftsminister des Reichspostamts beauftragt wurde, wird nach dem vorgehenden Freitag seine Kandidatenrede gehalten, die nur auf seine neue Demies, daß das Charakteristik, daß die Öffentlichkeit von diesem Manne bereits hat, durchaus zutreffend ist. Böhning erklärte in seiner kurzen Ansprache, daß er mit seiner Kandidatur der freisinnigen Volkspartei gemüßigten sein darf, das er der Partei schuldig zu sein glaubt habe. Besonders bemerkenswert war das, was er über seine bisherige Stellung sagte. Der Staatsdienst bezeichne er als eine „Reise“, wenn er diese „Reise“ noch frage, dann würde er natürlich seine wahre Stellung verlieren, er würde den Wahlsinn vollständig mit den besten Beweisen für den Erfolg der freisinnigen Volkspartei folgen. Er betonte auf seine, daß er immer ein Anhänger dieser Partei gewesen ist. Schon mit der Muttermilde habe er die freisinnigen Ideen eingeleitet, sie auf dem Gymnasium und der Universität bewahrt und vor 25 Jahren sei er als junger Richter fortgeschrittlicher Maßnahmen gewesen. — Diese innerliche Begeisterung für die freisinnige Volkspartei,

* Die innerliche Begeisterung für die freisinnige Volkspartei, welche im 4. Reichspostamt als stellvertretender Botschaftsminister des Reichspostamts beauftragt wurde, wird nach dem vorgehenden Freitag seine Kandidatenrede gehalten, die nur auf seine neue Demies, daß das Charakteristik, daß die Öffentlichkeit von diesem Manne bereits hat, durchaus zutreffend ist. Böhning erklärte in seiner kurzen Ansprache, daß er mit seiner Kandidatur der freisinnigen Volkspartei gemüßigten sein darf, das er der Partei schuldig zu sein glaubt habe. Besonders bemerkenswert war das, was er über seine bisherige Stellung sagte. Der Staatsdienst bezeichne er als eine „Reise“, wenn er diese „Reise“ noch frage, dann würde er natürlich seine wahre Stellung verlieren, er würde den Wahlsinn vollständig mit den besten Beweisen für den Erfolg der freisinnigen Volkspartei folgen. Er betonte auf seine, daß er immer ein Anhänger dieser Partei gewesen ist. Schon mit der Muttermilde habe er die freisinnigen Ideen eingeleitet, sie auf dem Gymnasium und der Universität bewahrt und vor 25 Jahren sei er als junger Richter fortgeschrittlicher Maßnahmen gewesen. — Diese innerliche Begeisterung für die freisinnige Volkspartei,

Damen-

Fräusen in und außer dem Hause, Kopfwäsche mit Heißluft-Apparat.

G. Niedermann
obere Leipzigerstr. 70/71.

Prima Frankfurter Apfelwein!

10 Fl. für 3 Mrk. empfiehlt

Oswald Weise,
Sophienstr. 13.

Korb- u. Kinderwagenhandlung,

im Hause Hotel Stadt Berlin, ob. Leipzigerstr. 45

Großes Spezialgeschäft in **Kinderwagen,** erb. Sendung in neuen Modellen und Farben zu sehr bill. Preisen von 14-70 Mrk. Bei Barzahlung 5% Rabatt. 7690]

Burgunder-Rotwein, sowie Weisswein, direkt vom Produzenten am Rhein, zu 48 Pf. per Btl. abzugeben. Off. Offerten an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Köln u. K. D. 1684 erb.

Öffentliche Wählerversammlung.

Am Donnerstag, den 28. Mai, abends 7/8 Uhr wird im Saale des **Horn'schen Gasthauses zu Zwintschöna** der von den vereinigten Parteien für die am 16. Juni stattfindende Reichstagswahl aufgestellte Kandidat Herr **Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil aus Halle a. S.** sein politisches Programm entwickeln. Alle nationalgesinnten Wähler von Zwintschöna und Umgegend sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Sozialdemokraten sind ausgeschlossen.

Dr. jur. Keil, Rechtsanwalt.
Prof. Dr. Sachsland, Oberlehrer.
H. Lehmann, Geh. Kommerzienrat.
Rehfeld, Rittergutsbesitzer.
Dr. med. Wüthauer, prakt. Arzt.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich, gestützt auf genaue Kenntnis des Mosel- und Saargebietes und 12jährige Tätigkeit in der Branche des Weinbaues und Weinhandels, an hiesigen Platze, **Landsbergerstrasse 7,** eine

Moselwein- und Sekt-Kellerei

und **Augustastrasse 15/16** eine **Export-Äpfelwein-Kellerei**

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe beim Winzer bin ich in der Lage, **hervorragende Qualität zu billigen Preisen** zu liefern und erbitte geneigtes Wohlwollen. Preislisten zu Diensten. Hochachtung

Hallesche Moselwein- und Sekt-Kellerei, Export-Äpfelwein-Kellerei H. F. Neumeyer.
Stammhaus Saarbrücken gegr. 1891.

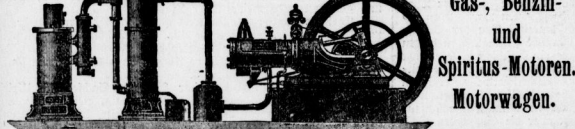
Selt 1. Januar 1901 über 650 Sauggas-Anlagen von 4-125 P.S. verkauft.

BENZ & Co. Mannheim
Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G.

war die erste Firma in Deutschland, welche **Saug-Generatorgas-Anlagen**

Betriebskosten erstaunlich billig. **Pferdekraft und Stunde 2/3-1/2 Pfennig.**

Hunderterte von ganz vorzüglichen Referenzen.



Gas-, Benzin- und Spiritus-Motoren. Motorwagen.

Hallescher Versicherungsverein zu Halle a. S.

Sonnabend, den 20. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr **ordentliche Generalversammlung**

- in Halle a. S. Kurhaus Bad Wittekind. Tagesordnung:
1. Bericht über die Geschäftslage.
 2. Vorlage des Rechnungsbilanzes pro 1902 und eventuelle Entscheidung der Entlastung.
 3. Ergänzungsmittel für zwei aus dem Verwaltungsrat scheidende Mitglieder.
 4. Wahl der Prüfungskommission.
 5. Aenderung der Satzung und Versicherungsbedingungen. Halle a. S., den 23. Mai 1903.

Der Verwaltungsrat. **H. A. Fischer, Vorsitz.**
7672) **Sing-Akad.** Dienstag 6 Uhr Ueb. Volkssch. Droyhauptstrasse 5. Anmeld. b. Prof. **Reubke,** Bernburgerstr. 30, V. 10-11.

Seebad Misdroy

Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modernen Kur- u. Unterhaltungsmittel. Behaglicher Aufenthalt für Familien. Prospekte d. die Bade-Direktion. **In Halle a. S.: Otto Westphal, Poststraße 18.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

100, 150, 200 u. 240 ist das feinste Kakao der Welt. **FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packt 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Kakao der Welt. **FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.**

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalt, von Autoritäten empfohlen, offerieren in arabischen wie kleinen Rollen, feinstes feinst gemahnt und feinstsort, zu billigen Tagespreisen die **Städtische Kalkwerke** von **R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.



Continental

Beste **PNEUMATIC** für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Patent- und Technisches Bureau Paul Haves, Ingenieur,

Halle a. S., Merseburgerstraße 161, 1. Patentanmeldung einfach, aller Gebühren **DM. 60,-** Gebrauchsmusteranmeldung einfach, der amtlichen Tage für 3 Jahre **DM. 30,-** Patentrollen, Patentblätter und Markenzeichnungsblätter, sowie die eingetragenen Gebrauchsmuster liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen. Streng reell. Auslandspatente billig. Beste Referenzen.

Weiss-Kalk,

bester Bau- und Düngestoff in Steinen, feinst frisch gemahnt, offerieren zu billigen Tagespreisen ab Werk (beim Scheunhofhaus Gölme) oder ab Station Gölme oder Jappendorf **Benkendorf-Bennstedter Kalkwerke, G. m. b. H.** in Benkendorf 2 bei Jappendorf (Westl. Halle). Telefon: Amt Zeitzenthal Nr. 22. 7528

Zur Pfingstreise

empfeilt **Rucksäcke, Trinkflaschen u. Becher, Reisehandtaschen,**

Georg Glausnitzer, früheres Detail-Geschäft **Klooss & Bothfeld,** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grosse Ulrichstrasse 8. Spezial-Geschäft für Leder- u. Spielwaren.

Echt engl. Porter und Ale von **Parclay Perkins u. Bass & Co., London.** Bei Entnahme von 12 Flaschen 35 Pfg. exkl.

Vorzügliche Bowlenweine.

Königsmosel 50 Pfg., Zeltinger 60 Pfg. Frankfurter Apfelwein 35 Pfg., Sauerbrannen 10 Pfg., Apfelmüchsen (alkoholfrei) 40 Pfg. Hochheimer Bowlenweine von 2 Mk. an

Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose. - Prompter Versand auch nach auswärts. -



HERZ SCHUHWAREN mit dem Herz auf der Sohle. **Frankfurter Schuhfabrik A.G.** vormals **OTTO HERZ & Co.**

Der Allein-Verkauf dieser von urteilsfähiger Kundschaft dauernd bevorzugten Marke befindet sich in **Halle** bei **G. Buchalla, Gv. Steinstr. 11.**

Weineck's Wellenbäder, Mansfelderstrasse 19.

Kräftige Douchen und Brausen. Eröffnung: Montag, den 25. Mai.

Zur Festbäckerei!

- Korinthen, das Pfund von . . . 19 Pfg. an
- Rosinen, " " " " . . . 30 " "
- Mandeln, " " " " . . . 90 " "
- Margarine, " " " " . . . 50 " "
- Schmalz, " " " " . . . 56 " "
- Palmin, " " " " . . . 65 " "
- Prima Weizenmehl, à Pfund 14 "
- Backpulver - täglich frische Pressehefe

bei **August Apelt,** Leipzigerstr. 8, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Was erfordert ein schöner Maitag?

- 1 belle Biqué-Weite von 4.50-7.50 Mrk.
- 1 modernen Strohhut v. 1.50-3.75 Mrk.
- 1 elegante Strawatte v. 75 Pfg. bis 3 Mrk.
- 1 buntes Oberhemd von 3.50-4.50 Mrk.
- 1 eleg. Spazierstiefel v. 75 Pfg. bis 3 Mrk.

In größter Auswahl zu haben bei **Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. 36** (Pechorr-Bräu). - Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -

bevorstehenden Festes kamen von der Provinz größere Aufträge, auch ist der hiesige Konsum befriedigend, jedoch nach allen Seiten hin...

— Hüllendorf, 22. Mai. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gasföhrer für Leuchtgasbereitung...

— Hüllendorf, 22. Mai. (Städtischer Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Am 22. Mai, 45 Schafvieh...

— Hüllendorf, 23. Mai. Getreide und Futtermittel. (Vermittlung Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 kg netto...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Cournotierungen der Berliner Börse vom 25. Mai, 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Renten- und sonstige Fonds' and 'Ausländische Fonds'. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Oester. Anleihe', 'Russ. Anleihe'.

Äuhtliche Bekanntmachungen.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. April 1903 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Eisenbahn-Gesellschaft.

Table with columns for 'Eisenbahn-Gesellschaft' and 'Städtische'. Lists various railway companies and their stock prices.

Verdingung.

Die Herstellung u. Lieferung der Mobilien für den Neubau des Hofes für Obdachlose...

Kauf sofort Bittergut.

gute Landereien, gute Gebäude (eines Baubau), fast jedoch nicht unbedingt notwendig...

Der Kirchgang.

auf den Anlagen des Schulhauses Hofes soll Sonnabend, den 30. Mai, vormittags 1 Uhr...

Kirchen-Verpachtung.

Diensd., den 2. Juni, c. 1903, vormittags 10 Uhr, soll im Gehörf zur „grünen Eiche“...

Verdingung.

Die Herstellung u. Lieferung der Mobilien für den Neubau des Hofes für Obdachlose...

Kauf sofort Bittergut.

gute Landereien, gute Gebäude (eines Baubau), fast jedoch nicht unbedingt notwendig...

Verdingung.

Die Herstellung u. Lieferung der Mobilien für den Neubau des Hofes für Obdachlose...

Preisnotierungen für Rüge am 25. Mai.

Table with columns for 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge'. Lists various types of rügel and their prices.

Devisen-Course.

Table with columns for 'Devisen-Course', 'Devisen-Course', 'Devisen-Course'. Lists exchange rates for various currencies.

Preisnotierungen für Rüge am 25. Mai.

Table with columns for 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge'. Lists various types of rügel and their prices.

Preisnotierungen für Rüge am 25. Mai.

Table with columns for 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge'. Lists various types of rügel and their prices.

Preisnotierungen für Rüge am 25. Mai.

Table with columns for 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge', 'Rügel-Rüge'. Lists various types of rügel and their prices.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch, den 27. Mai im „Alteier Schiessgraben“: I. Abonnements-Konzert

Zoolog. Garten. Grosses Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal

Bad Wittekind.

Morgen (Dienstag) nachmittag 4 Uhr: I. Grosses Sinfonie-Konzert

Paradies. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt.

Hofkonditorei Dietze. Am Kirothor + Ecke Mühlweg

Erdbeertorten.

Erdbeeren mit Schlagahne, Erdbeer-Eis von nur frischen, reifen Früchten.

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Bahnstation Schmiedeburg Postbez. Halle. Friedrichsbad Säch.-Thür. Industrie-Genossenschaft.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert. Täglich Grosse Soirée des Hamburger Sängers.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Am Niederdorf, nächste Hofe des Hauptbahnhofes.

Sport-Hôtel.

Im vordeven Restaurant, ex. Garten, täglich: Gr. vollständiges Konzert der Wiener Schrammeln.

Hausfrauen und Hausbesitzer,

welche selbst die schmutzigsten Putzereien und Reinigungen jedem Dienstmädchen mit leichter Mühe und verblühendem Erfolg reinigen lassen wollen, benützen nur

„Stahlonit.“ Gießte Erfahrungs an Zeit, Geld und Arbeit! Ertrag für Stahlonit und Terpentinol.

zweite Herrschaft von 10000 Morgen beschaffte ich sofort, da ich all und jeder erfrant, billig zu verkaufen.

Rittergutskaufgesuch. Sollte gebräutes Rittergut mit guten Bodenverhältnissen im Werte von ca. 1 Million wünschenswert sein.

Stammchäferei Salzfurth bei Capelle (Prov. Sachsen). Telefon und Staatsbahn Magd., zwischen Dessau-Bitterfeld.

Bestes Milchvieh, schöne Jungbullen. Original offizieller Rasse liefert preiswert

A. J. Stein, Gmden (Ostfriesland). In. Referenzen.

Gutgenährte Pferde zum Schlachten. R. Thurm, Hof-Großschlachtereier, Halle a. S., Telefon 518.

Suche Domänen-Gestien, Ritterguts-Nacht oder Kauf in Mitteldeutschland.

Agent von einer Lacksfabrik gesucht. Offerten unter O. D. 251 an Haasensteln & Vogler A.-G., Hamburg.

Deutige Selbstverlebung unter günstigen Bedingungen für Halle und Umgebung zu vergeben.

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Juli für Rittergut Oberweidwisch einen mit guten Bezug versehenen jüngeren Verwalter.

Belgische Mutterstute, 5jähr. (Wolfszuchtstamm), mit selten schönem Fohlen, 3 Wochen alt.

Reitpferd, aus sehr und stoll im Gelehrte, ist preiswert zu verkaufen.

Belgische Mutterstute, 5jähr. (Wolfszuchtstamm), mit selten schönem Fohlen, 3 Wochen alt.

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Juli für ein jüngeres Rittergut Oberweidwisch einen mit guten Bezug versehenen jüngeren Verwalter.

Buchhalterstelle. Drei jüngere Stellen erhalten ist, Stellung der Stellenvermittlerin Carl Brandt in Bernigserode a. O.

Schnell-Maispulver mit Gewürz, das besser ist als alle sonstigen. Hermann Braun, Waarenvermittlerin, G. Steinstraße 50, Ebenlo Rodammühle.

Für ein größeres Stadigt wird eine jüngere (7702) Wirtshäfterin, welche loben kann, zum sofortigen Antritt unter Stellung des Sauschank gesucht.

Mamsell, die im Kochen, Behandlung der Küche und in der Haushaltung erfahren sein muß.

Mamsell-Gesuch. Suche per sofort oder 1. Juli ein junges Mädchen aus guter Familie als Mamsell.

Volontär. Junger Mann, 20 Jahre alt, in größerem Detailgeschäft.

Tücht. Maschinist und Geizer. Mitte 40er, welcher auch kleine Reparaturen selbständig ausführt.

Walergewerbe gesucht. Off. unter Z. n. 459 an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin. 3 Jahre in einem Kurz-, Weiß- und Weißwarengeschäft tätig.

Marktplatz 13. Halle zweite Etage sofort zu vermieten.

Zodens-Anzeige. Nach langem schweren Leiden verstarb heute Nacht der Weinbäcker

Carl Ludwig Loretz im vollendeten 68. Lebensjahre.

Marie Dehnhardt. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Mai, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südwesthofes aus statt.

Familiennachrichten. Verlobt: Frä. Johanna Blauer mit Herrn Otto Berlin.

Verstorben: Herr Viktor von Stelwagen mit Frä. Sidonie von Rosenfeld.

Verstorben: Herr Major Koefler (Königsberg i. Pr.) in Augenzur Dr. Paul Scheele (Bernau).

Verstorben: Herr Emil F. Scholz mit Frä. Sidonie von Rosenfeld.

Verstorben: Herr Major Koefler (Königsberg i. Pr.) in Augenzur Dr. Paul Scheele (Bernau).

Verstorben: Herr Emil F. Scholz mit Frä. Sidonie von Rosenfeld.

Verstorben: Herr Major Koefler (Königsberg i. Pr.) in Augenzur Dr. Paul Scheele (Bernau).